

An die Theologiestudierenden der  
Württembergischen Landeskirche

**Evangelischer Oberkirchenrat**

Gänsheidestraße 4  
70184 Stuttgart  
Telefon 0711 2149-0  
www.elk-wue.de

**Aus-,Fort- und Weiterbildung  
Prüfungsamt/Pfarrdienst**

Frau Kirchenrätin Ursula Pelkner  
Telefon 0711 2149- 286  
Telefax 0711 2149-9 286  
Ursula.Pelkner@elk-wue.de

Aktenzeichen: 22.40 Nr. 296/3.2

Datum

21. Juli 2011

**Semesterbrief Sommersemester 2011**

**„Wer aus der Taufe gekrochen ist,  
ist Priester, Bischof und Papst.“** Martin Luther,  
1521

**„Jeder Mensch ist ein neuer Anfang, begabt mit der Freiheit zum  
gemeinsamen Handeln.“** Hannah Arendt, 1958

Liebe Theologiestudierende der württembergischen Landeskirche,

diese beiden Zitate habe ich dem Faltblatt „in Bewegung bleiben ... Impulse zur Lutherdekade aus der Perspektive der Chancengerechtigkeit“ entnommen. 2017 – 500 Jahre Reformation- große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Zu Recht sind wir stolz auf unser reformatorisches Erbe. Aber mit dem Erben ist es ja so eine Sache: Zum einen gibt es da manche Streitigkeiten, zum anderen muss das Erbe auch gepflegt und – gerade bei einem geistigen Erbe - immer wieder neu gedacht, in zeitgemäßer Sprache ausgedrückt und in den aktuellen Bezügen zur Anwendung gebracht werden. Dazu soll die Lutherdekade in Vorbereitung auf das große Jubiläum dienen. „in Bewegung bleiben“ finde ich dafür ein sehr schönes Motto.

Das Priestertum aller Getauften, das in dem obigen Zitat formuliert ist, ist zum Beispiel ein Topos, der immer wieder zu Recht diskutiert wird: Was ist das ordinierte Amt im Verhältnis zum Priestertum aller Getauften? Brauchen wir die Ämter überhaupt, wenn doch alle gleich sind? Sind überhaupt alle gleich bzw. worin besteht die Gleichheit? Über solche und ähnliche Fragen wird in der EKD und ihren Gliedkirchen, aber auch an den Fakultäten nachgedacht. Und aus Gesprächen mit einigen von Ihnen weiß ich, dass Sie sich sei es in einer universitären Veranstaltung, sei es im Nachgang zum studienbegleitenden Praktikum intensiv mit den Fragen nach Amt und Person des Pfarrers oder der Pfarrerin beschäftigen. Das sind meines Erachtens sehr spannende Diskussionen, weil sie für das eigene Pfarrerbild und für die Art und Weise, wie man diesen Beruf einmal ausfüllen möchte, von entscheidender Bedeutung sind. Ich freue mich über weitere interessante Gespräche mit Ihnen, über dieses Thema, aber natürlich auch über viele andere wichtige Themen.

Erstmals erhalten Sie den **Semesterbrief in digitaler Form per E-Mail**. Ich hatte dies ja schon im letzten Semesterbrief angekündigt und bin froh, dass es sich nun auch umsetzen ließ. Ich hoffe, dass wir auf diesem Wege alle Studierenden erreichen. Wahrscheinlich wird es aufgrund von Adressänderungen immer auch Personen geben, die den Semesterbrief

nicht erhalten. Das war aber beim Postversand auch schon so. Wichtiger denn je ist es eben, dass Sie uns bei Änderungen der E-Mail (oder Post-)Adresse immer zeitnah informieren! Ich denke, dass wir den E-Mail Verteiler auch für die Weitergabe von kurzen aktuellen Informationen nutzen werden. Dies soll allerdings auch über die neue landeskirchliche Homepage zum Theologiestudium erfolgen. Sie ist derzeit noch in der Mache, ich hoffe aber, dass sie zum Wintersemester 2011/12 an den Start gehen kann. Unter [www.theologiestudium-wuerttemberg.de](http://www.theologiestudium-wuerttemberg.de) wollen wir über das Theologiestudium informieren, dafür werben, aber auch für Sie, die Sie schon im Studium drinstecken, Informationen und Hinweise bieten. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie unter dieser Adresse auf der Seite von Dezernat 3 landen. Die Adresse existiert schon, wird aber erst zur neuen Homepage führen, wenn diese startklar ist.



### **Nun zu den aktuellen Informationen aus der Landeskirche:**

An erster Stelle sei hier ein Personalwechsel genannt. **Kirchenrätin Kathrin Nothacker**, die seit 2008 Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Vikariat war, ist zur Referatsleiterin 3.1 „Planung, Einsatz, Verwaltung Pfarrdienst“ gewählt worden. Dies ist eine herausgehobene Position in unserer Landeskirche, weil sie für alle ständigen Pfarrerrinnen und Pfarrer zuständig ist, d.h. für Stellenberatung, Stellenwechsel, Vorschläge zur Pfarrstellenbesetzung usw. Frau Nothacker hat ihren Vorgänger Walther Strohal auf dieser Stelle schon eine Zeitlang vertreten, so dass sie gut gerüstet in ihr neues Amt starten konnte. Wir freuen uns sehr, dass eine so kompetente Kollegin mit viel eigener Erfahrung im Gemeindepfarramt auf diese Stelle ernannt wurde, und wünschen ihr für ihre verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

Inzwischen ist auch der Nachfolger von Kirchenrätin Nothacker benannt. Der neue Referent für den Vorbereitungsdienst und den unständigen Dienst ist **Pfarrer Norbert Stahl**. Er wird sich Ihnen im Folgenden in Bild und Wort selbst vorstellen:

*Sehr geehrte, liebe Studierende der Theologie!*

*Ab dem 12. September haben Sie im Oberkirchenrat einen neuen Ansprechpartner. Anfang Juni wurde ich vom Kollegium des OKR als Nachfolger für Frau Nothacker gewählt. Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen:*

*Mein Name ist Norbert Stahl. Geboren wurde ich 1965 in Bad Oeynhausen (Ostwestfalen). Dort bin ich auch aufgewachsen. Noch während des Theologiestudiums heirateten meine Frau Annette (geb. in Esslingen) und ich. Nach meinem Studium war sie gerade im Referendariat in der Nähe von Tübingen. So machte ich ein Gastvikariat in der württembergischen Landeskirche. Anschließend wäre ich gerne in Württemberg geblieben. Einem Pfarrertausch verweigerte sich aber leider meine westfälische Heimatkirche. So wurde ich Pfarrer z.A. in einer Gemeinde im Sauerland. Meine Frau musste mit. Meine erste Pfarrstelle als ständiger Pfarrer war dann die Kirchengemeinde Schalksmühle/Dahlebrück (in der Nähe von Lüdenscheid). Hier musste ich eine gemeindliche Fusion umsetzen und gestalten mit allem, was dazu gehört: Umbau eines überzähligen Pfarrhauses in ein Gemeindezentrum, Verkauf einer weiteren überzähligen Immobilie (natürlich nur unter Protest derer, die eigenhändig daran mitgebaut hatten), Fusion der beiden Kirchengemeinderäte, Schaffung von neuen, arbeitsfähigen Strukturen usw... Sie können sich denken, dass dies eine schwierige aber auch spannende Aufgabe war. Ende 2002, nachdem meine Frau und ich schon gar nicht mehr damit gerechnet hatten, ergab sich dann plötzlich doch noch die Möglichkeit einer Rückkehr nach Württemberg. Dort bin ich von 2003 bis 2011 Pfarrer in Herbrechtingen-Bolheim (Ostalb, Kreis Heidenheim) gewesen, meine Frau Lehrerin. Im Bezirksamt war ich Diakoniepfarrer und beteiligte mich an der Notfallseelsorge. Auch habe ich zwei Vikare ausgebildet. Für die Ostalb, eines der beliebten Randgebiete unserer Landeskirche, möchte ich an dieser Stelle gleich einmal kräftig werben! Die Landschaft ist toll und hat großen Naherholungswert (z.B. das Eselsburger Tal, das Steinheimer Becken u.a.); die Menschen sind nicht so schwierig, wie ihnen nachgesagt wird; die Gemeinden sind i.d.R. dankbar und erstaunlich beweglich; der Gottesdienstbesuch ist gut, der OKR weit weg, und den berüchtigten Nebel*

*habe ich in acht Jahren kaum erlebt. Hier macht sich der Klimawandel einmal positiv bemerkbar. Also: nur Mut!*

*Mein erster Arbeitstag im Dezernat 3 ist der 12. September. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir (außer in dringenden Fällen) etwas Zeit zur Einarbeitung ließen. Es werden sich im Lauf der Zeit verschiedene Möglichkeiten der Begegnung ergeben, bei denen wir uns austauschen können. Darauf freue ich mich!*

*Persönlich und für Ihren weiteren Weg im Studium und im (vielleicht bevorstehenden) Examen wünsche ich Ihnen Kraft, Motivation, Freude und Gottes Segen.*

*Herzliche Grüße*

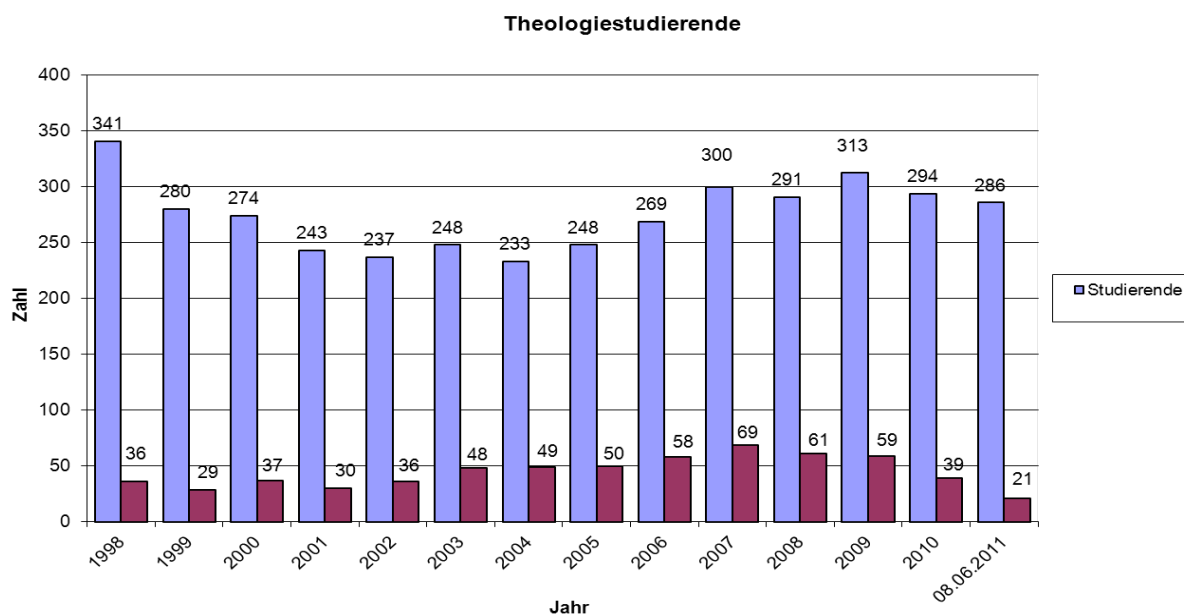
*Norbert Stahl*

Ab 12. September wird Herr Stahl unter der folgenden E-Mail-Adresse erreichbar sein: [norbert.stahl@elk-wue.de](mailto:norbert.stahl@elk-wue.de) .

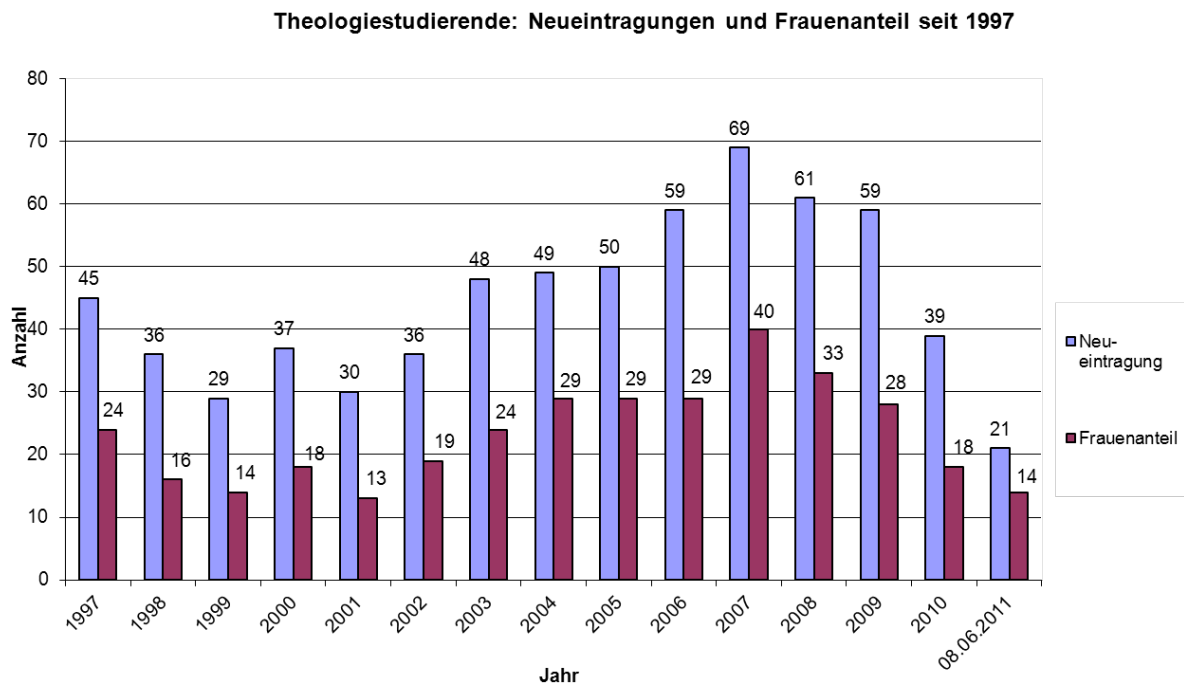
Wieder einmal hat uns auch die **Personalstrukturplanung** beschäftigt, die jedes Jahr neu aufgelegt wird. Besondere Beachtung finden dabei immer die prognostizierten Aufnahmezahlen ins Vikariat, die wir aufgrund der Studienanfängerzahlen hochrechnen. Die Liste der württembergischen Theologiestudierenden liefert uns dafür die Grundlage. Für unsere Planungen ist es daher sehr wichtig, dass diejenigen, die den kirchlichen Abschluss anstreben, sich möglichst früh im Studium in die Liste eintragen lassen. Sonst sind die Prognosen nicht valide.

Nachfolgend finden Sie wieder zwei Statistiken aus der aktuellen Personalstrukturplanung.

Das erste Diagramm zeigt die Zahl der Theologiestudierenden auf der württembergischen Liste mit den Neueintragungen:



Im nachfolgenden Diagramm wird das Verhältnis zwischen Männern und Frauen im Theologiestudium dargestellt:



In der Ausbildungsreferentenkonferenz der EKD ist man inzwischen zu der Erkenntnis gelangt, dass man keineswegs von einem übermäßigen Frauenanteil unter den Studierenden sprechen kann. Im Grunde genommen bildet das Verhältnis 60% Frauen - 40% Männer gerade einmal die Entsprechung zu den Abiturientenzahlen. Da das Verhältnis in Württemberg ungefähr bei 55% zu 45% liegt, heißt das, dass im Verhältnis zu den Abiturienten sogar etwas mehr Männer das Theologiestudium (Pfarramt) ergreifen.

Da mich immer sehr viele Anfragen zu Formularen und Merkblättern erreichen, möchte ich Sie hier auch noch einmal auf das Dienstleistungsportal der Landeskirche hinweisen. Unter [www.service.elk-wue.de/Arbeitshilfen](http://www.service.elk-wue.de/Arbeitshilfen) können Sie alle Merkblätter und Formulare zum Theologiestudium finden.

Ebenfalls hinweisen möchte ich Sie auf den Flyer der **Interessengemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT)**, den Sie im Anhang finden.

Einlage\_IGWT\_klein.pdf

In dieser Einlage stellt sich die IGWT als Organisation und ihre Arbeit vor und wirbt für eine Mitgliedschaft bei der IGWT.

Ich unterstütze dieses Anliegen, da die in der IGWT engagierten Theologiestudierenden wichtige Gesprächspartner/innen für uns sind. Beim sogenannten runden Tisch, der einmal im Semester mit Vertretern der IGWT, der Studienhäuser und des Oberkirchenrats stattfindet, tauschen wir uns über aktuelle Fragen, Probleme und Entwicklungen aus. Dies ist ein wichtiges Forum, das den direkten Kontakt zwischen Studierenden und Oberkirchenrat sicherstellt.

**Im Folgenden gebe ich Ihnen wie üblich einige Informationen und Mitteilungen von anderen Stellen weiter.**

## **Aus dem Prüfungsamt schreibt Ihnen der zuständige Referent Herr Dr. Röcker:**

### *Neues aus dem Prüfungsamt*

*... gibt es eigentlich gar nicht! Bereits im letzten Semesterbrief konnte ich mitteilen, dass die neue Prüfungsordnung zum 1.10.2010 in Kraft getreten ist und für diejenigen gilt, die im WS 2010/11 mit dem Studium begonnen haben. Inzwischen wird die Studienberatung nach dieser PO I durchgeführt.*

### *Neues aus dem Bereich „Ausbildung“:*

*Die „Verordnung des Oberkirchenrats über die Ausbildung im Vorbereitungsdienst (Studienordnung)“ wurde am 6. Juli 2011 vom Kollegium des Oberkirchenrats beschlossen. Sie kann damit am 1. April 2012 in Kraft treten und wird demnächst im Amtsblatt der Landeskirche veröffentlicht werden. Wesentlichste Neuerung gegenüber dem jetzigen Ausbildungssystem ist die Dreigliederung des Vikariates in eine 21-monatige Basisausbildung, bei welcher die grundlegenden Handlungsfelder des Pfarrdienstes (Gottesdienst, Kasualien, Seelsorge, Bildung) ausgebildet werden und an deren Ende der „Löwenanteil“ der Zweiten Evangelisch-theologischen Dienstprüfung abgelegt werden soll. Der zweite Ausbildungsabschnitt, der „Ergänzungs- und Vertiefungsabschnitt“, ermöglicht einen Blickwechsel in ein anderes „System“. Für zwei bis vier Monate besteht die Möglichkeit, z.B. in einer großen diakonischen Einrichtung, bei einer Missionsgesellschaft, in einem Bereich der Wirtschaft oder bei der öffentlichen Verwaltung ergänzende und vertiefende Erfahrungen für den Pfarrdienst zu sammeln, die dann im letzten, dritten Abschnitt, dem vier- bis sechsmonatigen Integrationsabschnitt, für den Gemeindedienst fruchtbar gemacht werden sollen.*

*Durch die obigen Zeilen ist bereits angedeutet, dass sich die Prüfungsordnung für die Zweite Dienstprüfung ebenfalls ändern wird. Wenn alles ganz gut geht, könnte im nächsten, spätestens im übernächsten Semesterbrief das Prüfungsamt darüber berichten.*

## **Von dem derzeit für Ausbildungsvikariat und Unständigeneit vertretungshalber zuständigen Dr. Fritz Röcker kommt folgende Mitteilung:**

*Als Vertreter des/der zuständigen Referenten/in für den Vorbereitungsdienst sowie den unständigen Dienst im Pfarramt im Referat 3.1 dürfen Sie sich gerne mit allen Fragen, die Ihre Schritte in den Pfarrdienst unserer Landeskirche betreffen, übergangsweise an mich und ab Mitte September 2011 an den Nachfolger von Frau Nothacker, Herrn Kirchenrat Stahl wenden.*

*Mit der Anmeldung zum 1. Evang.-theol. Examen stellen Sie auch einen Aufnahmeantrag ins Vikariat. Sie können dort unter zwei möglichen Aufnahmetermeninen auswählen. Dieser dann genannte Termin wird unseren Planungen zugrunde gelegt und ist verbindlich. In den Kirchenbezirken werden aufgrund Ihrer Angaben Ausbildungsplätze bereitgestellt.*

*Sollte sich der Beginn des Vorbereitungsdienstes verzögern, bitte ich Sie unbedingt rechtzeitig, d.h. mind. ein halbes Jahr vorher, mit mir Kontakt aufzunehmen.*

*Im kommenden April (01.04.12) werden wir die Region Nord mit sechs Kirchenbezirken besetzen, im Oktober 2012 (01.10.12) die Region West mit sechs Kirchenbezirken.*

*Die Form des regionalisierten Vikariats in Teams von vier Personen hat sich bewährt und wir halten gerne daran fest.*

*Nach wie vor sind unsere Planungen so, dass wir allen, die die nötigen Voraussetzungen für das Vikariat mitbringen, eine Möglichkeit bieten, dieses zu machen, und dass wir sie nach erfolgreichem Vorbereitungsdienst auch in den unständigen Dienst übernehmen können. Bewerbungen aus anderen Landeskirchen um Aufnahme in den Vorbereitungsdienst sind in ganz engem Rahmen möglich.*

*Da wir in den kommenden Semestern mit hohen Zahlen von Absolvierenden rechnen, planen wir, für eine Übergangszeit halbjährlich statt 23 Aufnahmen 25 Personen aufzunehmen.*

*Wenn Sie schon nahe dran sind an der Vikariatsplanung und Fragen, Anregungen oder Wünsche haben, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.  
Ich freue mich darüber, Sie als künftige Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen.*

*Ihr Dr. Fritz Röcker*

*Kirchenrat*

*Ref. 3.2 Prüfungsamt / Pfarrdienst*

*Tel.: 0711 / 2149-331*

*Fax: 0711 / 2149-9331*

*fritz.roecker@elk-wue.de*

Damit möchte ich Sie nun – auch im Namen von Herrn Oberkirchenrat Traub und im Namen meiner Sekretärin Frau Völlm– sehr herzlich grüßen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Sommerzeit, viel Erfolg und guten Mut, wenn Sie Dinge wie Sprachkurse oder Hausarbeiten vor sich haben, und einen guten Beginn des kommenden Wintersemesters!

Ihre

gez.

Ursula Pelkner

Kirchenrätin

